

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 03.06.1759-02.05.1760

30. August 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172348

Freitag's besuchte der Exorant. Herr Dom: Götschius und
hatte eine glückliche Conversation mit ihm, weil er mir von verschiedenen Dingen
die mit der Kirche Gottes Connection haben, sehr belehrte.

Gestern Abend hatte Exorant von verschiedenen Gemein. Glieðern, worunter
ein 40 jähriger Mann war, welcher zu spät kam, wie erit er gekommen
wäre? Er antwortete: eine wenig mehr als eine Viertel Meil. Weil ich aber
bedeutete, daß ich gemeint, auf der gewöhnlichen Wege der zum Leben führt, so
gab solches Anlaß zu einer guten Unterredung von Dingen die zum Leben
Leit führen. Am Abend hatte die Confirmation den letzten Tag, und
übergab ich ein Gebet dem alleinigen guten Gott, für die Kirche und für
den Pfarrer auf Zeit und Ewigkeit.

Donnerstag d. 30 Aug. Der heutige Tag scheint geeignet zum Regen, und
es versammelten sich die Kirchler und einige andere Freunde in unser
Logis. Der Hr. David du Maurce ließ bemerken, daß seine Krankheit
sehr genommen, und es zum Ende zu gehen scheint, und bittet, daß wir ihm bei
unserer Versammlung im Gebiet mitzugesellen möchten. Er wünscht sehr,
daß er seine bei den Kinderreichen Kindern und Kinder Kindern, so wie in der
die Abwesenheit mit gewirkt über 40 an der Zahl sind, von dem Leben geung-
en, und eine große Anzahl von Lectiones gegeben hätte: woraus ich
muthmaßte, daß er wünschte in Gnade zu sterben. Ich sprach meine Hoffen
obwohl wahrhaftig wäre, wenn man schon Name in der Kirche nimmt,
wegen der Freundschaft unter den Exoranten? Er meinte es wäre wohl möglich
wenn man gleich ihn batte, ohne seine Name zu nennen, denn der Herr
der uns Heilung zu geben, wüßte wohl was er wolle.

Ich ging nun zum Kirch, unsern zum Haupt Lied: Ach Gott
und Herr, wie groß und stark du bist und hörte die Predigt über Luc: 7, vers

1 M 4 H 15

52
44 bis zu Ende von dem ungleichen Resultat der Pünkten gegen die Feilheit
des Erbs. 1. des Unbekannten. 2. der Unpünktigen und Gläubigen. 3. die Folgen.
Das Wort Gottes, ist eine gute Frucht und bei allen Anwesenden zu haben und
sich gesungen und in der Kirche. Nach der Feilheit der Pünkten und die
mittelte in der Sammlung. Nach einer kleinen Zeit versammelten sich unsere
Gemeinde-Glieder wieder in der Kirche. Ich hielt noch eine nähere Aufsicht-
Anweisung, nachher nach der Confirmation von der Feilheit der Feilheit.
Bündnisse der Glaubens-Bekämpfung ablegte und confirmierte sie mit
Gebet und Auflegung der Hände unter einer besondern Bewegung der An-
wesenden. Ich hielt noch eine gründliche Formulare, und hielt
in der Besondere das Feilheit. Abendmahl aus. Nach vollendeter Gottes-Dienst
dimittierte das Heilige Geistes, besuchte die Manns-Freyen von der
ganzen Gemeinde, und conferierte folgenden mit Ihnen:

1) Ich habe meine Befehle auf Ihren Befehl abgelegt und werde mich nach
Rempach und wo da noch Leute begeben, habt Ihr mich etwas zu befehlen:
Gemeinde: Wir wollen gerne eine bessere Welt-Freyen haben und unsere
Freiwillige Religion fortzupflanzen und befehlen der Freyheit gute
Methode sein.

2) Ich habe für die vollkommenen Freyheit eine geborene Feilheit von Gott zu re-
bitten zu sein, zu befehlen und zu halten, aber mich zu fragen.

Gemeinde: Domine, Sie wissen unsere Umstände, daß wir uns selber nicht
helfen, und auch nicht zu befehlen wollen können: wir wollen es sich
übergeben: soget für uns ein Gottes Willen, daß wir mit einer
besseren Welt-Freyen werden!

3) Ich will die Sache mit Ihnen feilheit. Beide überlegen und so bald
als möglich die Antwort schreiben, und auch soget, so viel in meine
Freyheit Vermögen ist.

Gemeins: Amr! 10. Aug. 18. Derelbst bald einmal zu schreiben mir
 und wo möglich noch einmal zu besuche, damit die Gemeine in der
 nicht zerstreut, sondern in guter Harmonie, wie sie gewöhnlich
 ist, verhalte werde. Ein wenigstens fünf langes Leben und Tugendglan-
 ze Dage in furer Amte! Nachmittags besuchte mich Mr. Eaton
 und seine Familie. Gegen Abend kam ein Arzt, der von der Remspau-
 che der Gemeine, um mich am folgenden Tage zu begleiten. Am
 Abend versammelten sich die Gemeine, und in unsern Logis im
 Logis. Sonach kam auch der oben beschriebene Apotheker Johann
 van Sabrosky.

Das erste Symptom von der gewöhnlich grassirenden Dysenterie und
 der hitzigen Fieber. Ich versuchte schon, dass die epidemisch Fieber von einer ge-
 wöhnlichen Art in der Symplicia grassirt und immer wieder zurück-
 kehrte. Die neuen Beobachtungen sind Beschreibung von der Fieber zu hören.
 Ich gab schon die Definition aus Offenbar: 3, 15. off. ad fin. Ich will
 dieses Elend, das da werden soll noch weiter p. sondern den Text. So
 wurde von allen Seiten confirmirt, dass solch Fieber grassirt, und
 auch zu gestanden, dass es ab allerschlimmste Recept von der feinsten
 Art der Feuchte vorzusehen, das in irgend einer Art der Mittel
 wäre vers 18. Ich habe die, dass die Goldes ein Tag lang pp. Da wir mit einer
 Weile bei propositione majori aufgestellt und in der zum Minor nicht
 kam von oben zu hören der Paroxysmus an und nachher Abschied, weil es be-
 reits belagert war. Die andere blieb noch zu hören um mehr zu hören. Weil
 man bewillt von der Fieber, Glanz und Beschäftigung, schamelt was,
 und ich wünschte, dass man von der täglich Fieber und Fieberung in
 wenig zu kommen möchte, so geht mich zuweilen Meßers van
 Sabrosky und mein Hofes und fang obgleich zuweilen große Fieber

